



Weißer Weihnachten - in früheren Zeiten zumindest gefühlt ein häufigeres Szenario als in der Gegenwart.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Jahresrückblick 2025



Informationen aus StMGP und LfP & Angebote zur Unterstützung im Alltag

Erhöhung der Übungsleiter- und Ehrenamtszuschläge | Kostensätze AUA | Projekte Demenzfonds
Hinweis zur Änderung beim Mindestlohn



Termine und Veranstaltungen Januar/Februar und Ausblick März 2026

Online-Fachtag Demenzprävention



Demenz

ARTEMIS digital | Ausschreibung Forschungsförderung 2026 | Podcast 90 Milliarden
Demenzsimulator | Technische Hilfsmittel für MmD | Beratung zu Alzheimer-Therapie | E-Learning Polizei



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

„Einen Tag für Dich“ | DSEE Förderprogramm und Online-Seminare Leistungen der PV in 18 Sprachen | ZQP
Ratgeber Schmerz | Lern App „Digital dabei“ | LZG Themenhefte | Interview Irmgard Wehle-Woll

Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben Jahresrückblick 2025



Jahresrückblick 2025

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf ein weiteres Geschäftsjahr der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben zurück. Im Sommer 2025 erhielten wir eine positive Förderzusage des Bayerischen Landesamts für Pflege (LfP) – die neue Förderperiode läuft nun bis Juni 2028.

Die bereits etablierten Beratungs- und Vernetzungsangebote der FStDP standen auch 2025 wieder zur Verfügung. Es gab **virtuelle Informationsabende** zu Themen wie „Unterstützung bei der Pflege zu Hause“ bzw. „Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA)“ und „Ehrenamtlich tätige Einzelperson und deren Qualifizierung (ETEP)“ oder „Leistungen der Pflegeversicherung“, „Pflegebegutachtung“, und „Hilfe zur Pflege“. Unsere beliebte demenzspezifische Webinarreihe **Demenzinare** mit je drei Veranstaltungen im Herbst und im Frühjahr beleuchtete das Thema Demenz aus verschiedenen Perspektiven. Ein Dialogforum für pflegende Angehörige sorgte im Bereich der Selbstfürsorge und Resilienz für Informationsweitergabe und Austauschmöglichkeit speziell für diese Zielgruppe.

Für unsere Praxispartner organisierten wir **Austausch- und Vernetzungstreffen** – virtuell sowie in Präsenz – für Kooperationspartner wie Fachstellen für pflegende Angehörige (**Fachstellentreffen**), Pflegestützpunkte (**Stützpunkttreffen**) und Träger von Unterstützungsangeboten im Alltag (**Werkstattgespräche**).

Zu den Präsenzveranstaltungen zählten die **Fachtagung** in Augsburg zum Thema Frontotemporale Demenz für Fachpublikum sowie der **Fach- und Begegnungstag Demenz** mit Fokus auf ehrenamtlich Helfende, der 2025 erneut im Schloss Immenstadt stattfand. Zusätzlich gab es zahlreiche **Fachvorträge und Workshops** der Fachberaterinnen der FStDP Schwaben zu verschiedenen Demenzthemen für unterschiedliche Zielgruppen.

Neu etabliert wurden wiederkehrende Online-Veranstaltungen

wie **Demenz Partner Schulungen** für die allgemeine Öffentlichkeit und speziell für bestimmte Berufsgruppen, die im Kontakt mit Menschen mit Demenz stehen.

Zu den weiteren Aufgaben der Fachstellenteams gehörten 2025 neben Konzeption, Organisation und Abwicklung der Formate **fachliche Beratungen zu Demenz, Alltagsunterstützung samt dem Bereich ehrenamtliche Einzelpersonen, Beratung in der Pflege**, auch die Teilnahme an Netzwerktreffen, Arbeitskreisen und Veranstaltungen anderer Akteure und Kooperationspartner. Auch **Öffentlichkeitsarbeit** – einschließlich der Pflege der Social-Media-Kanäle – sowie der monatlich erscheinende Newsletter und Veröffentlichungen von Veranstaltungshinweisen und -rückblicken wurden umgesetzt.

Konkrete **Praxisprojekte**, wie „Alle Vögel“ des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) oder „Kultur und Älterwerden“ des Curatoriums „Altern gestalten“, erweiterten zudem die Aufgabenfelder des Fachstellenteams.

Zudem prüfen wir fortwährend weitere Veranstaltungszielgruppen und Themenschwerpunkte auf Umsetzbarkeit und Erfolgsfaktoren, um die Sensibilisierung der Bevölkerung zu erhöhen und den Ausbau von Unterstützungsangeboten in den Gemeinden, Städten und Landkreisen Schwabens voranzutreiben.

Der Blick des Fachstellenteams richtet sich nach vorn: Wir planen auch künftig bewährte Veranstaltungen und bearbeiten die weiteren Aufgaben zuverlässig.

Vielen Dank an alle Nutzer*innen unserer Angebote für Interesse, Austausch und Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf 2026 und weitere gemeinsame Projekte.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!



Informationen aus StMGP und LfP & Angebote zur Unterstützung im Alltag

Erhöhung der Übungsleiter- und Ehrenamtszuschale | Kostensätze AUA | Projekte Demenzfonds
Hinweis zur Änderung beim Mindestlohn

Erhöhung der Übungsleiter- und Ehrenamtszuschale ab 2026

„Der Bundestag hat vor Kurzem das Steueränderungsgesetz 2025 verabschiedet. Das Gesetz soll

Verbesserungen und Erleichterungen für ehrenamtliches Engagement in Deutschland schaffen. Ab dem 01.01.2026 wird deshalb die Übungsleiterzuschale von 3.000 € auf 3.300 € und die Ehrenamtszuschale von 840 € auf 960 € (§ 3 Nummer 26, 26a Einkommenssteuergesetz) angehoben. Die Übungsleiterzuschale ist vor allem für anerkannte Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag relevant, die mit ehrenamtlich Helfenden arbeiten.

Nach Nr. 1.2.1.4 VV-AVSG dürfen ehrenamtlich Tätige in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag keine regelmäßige Vergütung, sondern lediglich eine Aufwandsentschädigung erhalten. Die Erstattung der entstehenden Aufwendungen kann auch in Form einer Zuschale erfolgen, deren Jahresbetrag die Obergrenze nach § 3 Nr. 26 Satz 1 des Einkommenssteuergesetzes (EStG) nicht überschreiten darf. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).“



Informationen zu den Leistungsentgelten bei anerkannten Angeboten zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI)

Nach § 45b Abs. 4 Satz 1 SGB XI bilden die Vergütungen aus den Vereinbarungen bzw. Verträgen nach § 89 SGB XI die Höchstbeträge für die Abrechnung von vergleichbaren Entlastungsleistungen.

Mit Wirkung **ab dem 01.01.2026** wurden zwischen den Pflegekassen und dem Arbeitskreis privater Pflegevereinigungen in Bayern für die privaten verbandsgebundenen Pflegedienste in Bayern **neue Stundensätze** für die Hilfen bei der Haushaltsführung und pflegerischen Betreuungsmaßnahmen vereinbart.

Folgende Höchstsätze gelten ab 01.01.2026 für die **Angebote zur Entlastung im Alltag privater Anbieter**:

• **Hilfen bei der Haushaltsführung** / haushaltsnahe Dienstleistungen:

je volle Stunde 40,56 € (je angefangene 5 Minuten 3,38 €)

• **Pflegerische Betreuungsmaßnahmen** / Alltags- und Pflegebegleitung:

je volle Stunde 53,04 € (je angefangene 5 Minuten 4,42 €)

• **Anfahrtszuschale**: 7,96 €

Die Vergütung der Entlastungsangebote von Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege und der kommunalen Dienste richten sich nach deren individuellen Verträgen

mit den Pflegekassen und dem jeweils zuständigen Sozialhilfeträger.

Die geltenden Verträge gemäß § 89 SGB XI nebst Leistungsbeschreibung/-übersicht und Kostenvoranschlag finden Sie in Kürze auf der [Internetseite der AOK Bayern im Fachportal für Leistungserbringer](#).

Dem Landesamt für Pflege (LfP) sind etwaige Erhöhungen von Stundensätzen anzuzeigen.

Bei Fragen zur Abrechnung stehen Ihnen die Pflegekassen und die privaten Pflegeversicherungsunternehmen zur Verfügung.

Neue Projekte des Bayerischen Demenzfonds

In der ersten Förderrunde 2025 des Bayerischen Demenzfonds werden nun folgende zwölf Projekte gefördert:

Fördersäule 1: Teilhabeangebote

- Ensemble ZeitRaum – die demenzfreundliche Theatergruppe Malteser Hilfsdienst e.V.
- Netzwerk Auszeithöfe Bayern II Verein Soziale Landwirtschaft Bayern e.V.
- Erinnerungskoffer SSV Jahn für Menschen mit Demenz HerzlichGern – Einzelunternehmen Sandra Kapinsky
- Regelmäßige Tanz-Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Demenz mit dem Herbst-Ball „Vergissmeinnicht“ als Auftakt Tanzschule Streng – Weißengarten e.K.
- Melodie des Lebens mit Demenz Gesundheitsregionplus, Landkreis Dingolfing-Landau
- Fit im Alter – mit Bewegung gegen Demenz Caritasverband Landkreis Kitzingen e.V.
- Pause von Zuhause – Stammtische Curatorium Altern gestalten
- Gemeinsam unterwegs im Olympiapark – Erleben, Erinnern, Begegnen Curatorium Altern gestalten

Fördersäule 2: Demenzsensible Kommunen

- Demenzprävention im Landkreis Landsberg am Lech Landkreis Landsberg am Lech
- Demenzfreundliche Kommune Nittendorf Markt Nittendorf
- Aufbau einer demenzfreundlichen Kommune in Neu-Ulm Stadt Neu-Ulm
- Entwicklung einer demenzsensiblen Gemeinde Gemeinde Neuendettelsau

Die ausführliche Pressemitteilung vom StMGP zu den geförderten Demenzfonds-Projekten finden Sie [hier](#).



Hinweis zur Änderung beim Mindestlohn „Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung“ ab dem 01.01.2026

Zum 01.01.2026 erhöht sich der Mindestlohn „Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung“ von 14,25 € auf 15,00 € pro Stunde.

Diese Änderung ist für Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag insbesondere in folgenden Punkten relevant:

Begrenzung des Kostensatzes für eine Helferstunde mit ehrenamtlich Helfenden

Nach § 82 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 AVSG darf „bei Angeboten zur Unterstützung im Alltag, die eine einzelfallbezogene Unterstützung der Pflegebedürftigen mit ehrenamtlich Helfenden vorsehen, der Kostensatz für eine Helferstunde nicht höher [sein] als der für die jeweilige Tätigkeit maßgebliche Mindestlohn zuzüglich eines 50 %igen Aufschlags für Fixkosten“.

Angebote zur Unterstützung im Alltag, die eine einzelfallbezogene Unterstützung der Pflegebedürftigen mit ehrenamtlich Helfenden vorsehen können, sind die Angebote „ehrenamtlicher Helferkreis“, „Alltagsbegleiterinnen und -begleiter“, „Pflegebegleiterinnen und -begleiter“ und „haushaltsnahe Dienstleistungen“.

Für das Angebot „haushaltsnahe Dienstleistungen“ wird in der Regel der Mindestlohn „Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung“ zugrunde gelegt (ab dem 01.01.2026 bei 15,00 €). Aufgrund der Erhöhung des Mindestlohns darf für das Angebot „haushaltsnahe Dienstleistungen“ ein maximaler Kos-

tensatz von 22,50 € pro ehrenamtlicher Helferstunde abgerechnet werden (Rechenbeispiel: 15,00 € (Mindestlohn Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung) + 7,50 € (50 %iger Fixkostenzuschlag) = 22,50 € pro ehrenamtlicher Helferstunde).

Für die Angebote „ehrenamtlicher Helferkreis“, „Alltagsbegleiterinnen und -begleiter“ sowie „Pflegebegleiterinnen und -begleiter“ wird in der Regel der aktuelle Mindestlohn Pflege (seit 01.07.2025 bei 16,10 €) zugrunde gelegt.

Beachtung des maßgeblichen Mindestlohns bei angestellten Mitarbeitenden

Nach § 82 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 AVSG muss „bei der Beschäftigung der eingesetzten Kräfte die einschlägigen sozial- und versicherungsrechtlichen Bestimmungen sowie der für die jeweilige Tätigkeit maßgebliche Mindestlohn beachtet werden...“.

Für angestellte Mitarbeitende in Betreuungsgruppen, ehrenamtlichen Helferkreisen, TiPis sowie Angeboten der Alltags- oder Pflegebegleitung wird in der Regel der aktuelle Mindestlohn Pflege zugrunde gelegt. Dieser beträgt 16,10 € seit dem 01.07.2025.

Bei angestellten Mitarbeitenden in dem Angebot haushaltsnahe Dienstleistungen wird in der Regel der aktuelle Mindestlohn Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung in Höhe von 15,00 € (ab dem 01.01.2026) zugrunde gelegt.



Termine und Veranstaltungen Januar /Februar und Ausblick März 2026

Online-Fachtag Demenzprävention

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	 FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben	22.01.2026 10:00 –12:00 Uhr Wohnzimmer im Schwaben- center Augsburg	Fortbildung „Alle Vögel sind schon da“ Vogelbeobachtung im häusli- chen Umfeld 
19.01.2026 10:00 –12:00 Uhr Bürgermeister-Reiger- Straße 5 Nördlingen	Fortbildung „Alle Vögel sind schon da“ Vogelbeobachtung im häusli- chen Umfeld 	30.01.2026 16:00 –18:00 Uhr MehrGenerationenHaus Zangmeisterstraße 30 Memmingen	Fortbildung „Alle Vögel sind schon da“ Vogelbeobachtung im häusli- chen Umfeld
19.01.2026 16:00 –18:00 Uhr Pflegstraße 2 Donauwörth	Fortbildung „Alle Vögel sind schon da“ Vogelbeobachtung im häusli- chen Umfeld 	03.02.2026 8:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz Schulungsplattform	Online Schulung ETEP Ehrenamtlich tätige Einzelperson
20.01.2026 19:00 - 20:00 Uhr Videokonferenz Schulungsplattform	Online-Live Austausch-ETEP verpflichtendes Austauschref- fen im Rahmen des Selbststu- diums ETEP		



05.02.2026 17:00 - 18:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Virtueller Infoabend <i>Die Pflegebegutachtung - der Weg zum Pflegegrad</i> ein Vortrag des MD Bayern
05.03.2026 17:00 - 18:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Virtueller Infoabend <i>Leistungen der Pflegeversicherung bei der Pflege zu Hause</i> ein Vortrag der AOK Bayern

Terminübersicht	Diverse Veranstalter
03.02.2026 10.00 - 11.30 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	FStDP Bayern & LfP Webinar „Verwendungsnachweis“
24.02.2026 10:00 - 14:30 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	FStDP Bayern Online-Fachtag Demenz „Demenz im jüngeren Lebensalter“
09.03.2026 09:00 - 12:15 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	FStDP Bayern & Kompetenzzentrum FTD Online-Workshop <i>Aufbau von AUA Angeboten für Menschen mit FTD</i>

Online-Fachtag Demenzprävention – Aktuelle Erkenntnisse und praktische Impulse

Die Regionalbüros, Alter, Pflege und Demenz NRW und das Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein veranstalten am **22.01.2026 von 13:00 –17:00 Uhr** eine digitale Fachveranstaltung.

Wie lässt sich Demenz wirksam vorbeugen? Und wie lassen sich diese Erkenntnisse alltagsnah an Akteure aus der Praxis vermitteln? Teilnehmende der bundesweiten digitalen Fachveranstaltung erfahren mehr über wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Risiko- und Schutzfaktoren und erhalten Impulse für die Beratung. Es geht um gutes Sehen, Cholesterinwerte, Schlaf, Luftqualität und darum, wie digitale Technologie die kognitive Gesundheit fördern kann. Die kostenfreie und barrierefreie Veranstaltung richtet sich an Fach- und Beratungskräfte aus dem Pflege- und Gesundheitsbereich sowie an Ehrenamtliche.

Themenschwerpunkte sind:

- Einführung in aktuelle Risikofaktoren und Schutzfaktoren im Kontext von Demenz
- Aufklärung zu Primärprävention: Was ist machbar, was (noch) nicht?
- Einblick in die Relevanz präventiver Ansätze in verschiedenen Lebensbereichen und Lebensphasen

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



Demenz

ARTEMIS digital | Ausschreibung Forschungsförderung 2026 | Podcast 90 Milliarden
Demenzsimulator | Technische Hilfsmittel für MmD | Beratung zu Alzheimer Therapie | E-Learning Polizei

ARTEMIS digital

ARTEMIS (ART Encounters: a Museum Intervention Study) war die erste umfassende wissenschaftliche Studie zur interaktiven Kunstvermittlung und den therapeutischen Potenzialen einer kunstbasierten psychosozialen Intervention bei Demenz im deutschsprachigen Raum. Das Forschungsprojekt ging der Frage nach, welchen Beitrag regelmäßige Museumsbesuche und die Beschäftigung mit Kunst leisten können, um das emotionale Wohlbefinden und das Kommunikationsverhalten von Menschen mit leichter bis mittelgradiger Demenz zu steigern und die Beziehung zu ihren betreuenden Angehörigen zu verbessern. Nicht zuletzt soll Menschen mit Demenz auf diesem Weg mehr gesellschaftliche Teilhabe und soziale Integration ermöglicht werden. Das Städel Museum | hat mit dem Arbeitsbereich Altersmedizin der Goethe-Universität Frankfurt das erste digitale, kunstbasierte Vermittlungsformat für Menschen mit leichter und mittelgradiger Demenz sowie ihre Angehörige und Begleiter entwickelt. „[ARTEMIS Digital](#)“ lädt ein, die Wer-

ke der Städel Sammlung interaktiv zu erkunden und möchte das Wohlbefinden und die Selbstwirksamkeit von Menschen mit Demenz steigern – flexibel und ortsunabhängig. Die kostenfreie webbasierte Anwendung ist auf dem Tablet oder dem PC aufrufbar.

Eine begleitende Studie hat untersucht, wie sich die Nutzung von „ARTEMIS Digital“ auf Menschen mit Demenz und ihre unterstützenden Angehörigen auswirkt. Die Ergebnisse zeigen: „ARTEMIS Digital“ ist leicht zugänglich, einfach anzuwenden und kann die Stimmung sowie die Beziehungs- und Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Betreuenden wesentlich verbessern.

Gleichzeitig eröffnet das digitale Angebot neue Wege der kulturellen Teilhabe – insbesondere für Menschen, die bisher kaum Zugang zu musealen Angeboten hatten. Wichtig bleibt jedoch, mögliche technische oder organisatorische Hürden durch passende Unterstützung zu reduzieren.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

Ausschreibung Forschungsförderung 2026

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAzG) schreibt 2026 eine Summe von maximal 50.000 Euro aus zweckgebundenen Spenden für die Unterstützung eines Vorhabens im Bereich der Versorgungsforschung aus. Für die Förderung kommen Projekte infrage, deren Ergebnisse zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen erkennbar beitragen.

Gleichzeitig werden weitere 200.000 Euro für die Grundlagenforschung ausgeschrieben, die der DAzG dafür von der Förderstiftung Dierichs (www.foerderstiftung-dierichs.de) zur Verfügung gestellt werden. In diesem Bereich können auch Forschungsprojekte gefördert werden, die zwar noch keine unmittelbare Anwendung am Menschen haben, jedoch auf dem Weg dazu sind. Beispiele hierfür sind die Verfeinerung von diagnostischen Methoden oder die Entwicklung innovativer Therapieverfahren.

Forschende, die an einer Förderung interessiert sind, können sich bis zum 06.01.2026 dafür bewerben.

Weitere Informationen sowie die Förderbedingungen können Sie [hier](#) nachlesen.

Neuer DZNE Podcast: 90 Milliarden

Seit September hat das Deutsche Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)



den neuen Podcast 90 Milliarden (= die geschätzte Anzahl der Nervenzellen unseres Gehirns) mit dem Moderator Marco Schreyf aufgelegt. Er spricht mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis – und mit Menschen, die unmittelbar oder indirekt von Gehirnerkrankungen betroffen sind. Es geht um Entwicklungen in der Forschung, Therapiemöglichkeiten, die Situation von Angehörigen und um die Frage, was man selbst tun kann, um die Gehirngesundheit zu fördern. Im Fokus des Podcast stehen Hirnerkrankungen, besonders jedoch die Alzheimererkrankung, Morbus Parkinson und ALS. In der aktuellen 4. Folge spricht er mit dem Altenpfleger, Influencer und Buchautor („Das Herz kennt keine Demenz“) Jim Ayag.

[Hier](#) geht's zum kostenfreien Podcast.

Demenzparcours wird zu Demenzsimulator

Bitte beachten Sie, dass der bisher verwendete Begriff *Demenzparcours* künftig durch *Demenzsimulator* ersetzt wird. Der Begriff *Demenzsimulator* ist marken- und patentrechtlich durch *Hands-on-Dementia* geschützt. Inhalte und Materialien werden sukzessive angepasst.

Es ist inzwischen eine 14. Station verfügbar und die Anleitungshefte zum Demenzsimulator sind für acht Alltagssituationen auch in englischer und türkischer Sprache übersetzt und können mit ausgeliehen werden.

Wenn Sie Interesse an einem Verleih haben, melden Sie sich gerne per [E-Mail](#) bei der FStDP Schwaben.

Technische Hilfsmittel für Menschen mit Demenz

Digitale Anwendungen und technische Hilfsmittel können den Alltag von Menschen mit Demenz erleichtern, die Selbstständigkeit fördern und pflegende Angehörige entlasten. Die Alzheimer Forschung Initiative e.V. hat auf Ihrer Website zusammengetragen, welche Lösungen sinnvoll sind und worauf es bei der Auswahl ankommt, damit Technik zur Unterstützung der Erinnerung und Orientierung, der Sicherheit und Mobilität oder zu Verbesserung und Erhalt von sozialen Kontakten und Kommunikation optimal in den Alltag passt. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.



Neue Alzheimer-Therapie-Möglichkeiten – fachkundig, sachlich und ergebnisoffen beraten

Als seit vielen Jahren tätige Expertinnen in der Demenzberatung und -schulung ist es dem Netzwerk Edukation Demenz® ein zentrales Anliegen, neue Entwicklungen im Bereich der Alzheimer-Therapie kritisch, differenziert und ergebnisoffen einzuordnen. Ziel ist es, Fachkräften eine ausgewogene und fundierte Orientierung für die Beratungspraxis zu ermöglichen.

Der kostenfreie Online-Vortrag am **06.02.2026 von 14.00 bis 16.00 Uhr** mit Prof. Dr. Sabine Engel greift aktuelle Alzheimer-Therapiemöglichkeiten auf und beleuchtet diese aus fachlicher, methodischer und beraterrelevanter Perspektive. Der Vortrag unterstützt dabei, neue Therapieansätze im Beratungsprozess sachlich einzuordnen und kompetent zu begleiten.

Weitere Informationen zur Veranstaltung findet Sie [hier](#).



Neues E-Learning-Angebot soll Polizeikompetenz im Umgang mit Demenz stärken

Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen hat ein digitales Training entwickelt, das Polizeikräfte für die besonderen Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Demenz sensibilisiert. Die Lernanwendung basiert auf einem zweijährigen, vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Forschungsprojekt und wurde gemeinsam mit der Polizei Hamburg, der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und dem Deutschen Institut für Menschenrechte erarbeitet.

Das Training zeigt praxisnah, wie Einsatzkräfte Situationen besser einschätzen, menschenrechtsorientiert handeln und Betroffene schützen können. Es ist modular aufgebaut, kostenfrei verfügbar und lässt sich flexibel auf allen gängigen Endgeräten nutzen, ideal für die Aus- und Fortbildung im Polizeialltag.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und können das Training starten.





Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen
„Einen Tag für Dich“ | DSEE Förderprogramm und Online-Seminare Leistungen der PV in 18 Sprachen | ZQP Ratgeber Schmerz | Lern App „Digital dabei“ | LZG Themenhefte | Interview Irmgard Wehle–Woll

„Einen Tag für Dich“ der Technische Universität München Unterstützung spiritueller Ressourcen pflegender An- und Zugehöriger

Prof. Dr. Eckhard Frick, Professur für Spiritual Care und psychosomatische Gesundheit am TUM Klinikum, möchte mit dem [Projekt „Ein Tag für Dich- Unterstützung spiritueller Ressourcen pflegender An- und Zugehöriger“](#) diese darin unterstützen, ihre Lebenssituation zu reflektieren und geeignete Umgangsstrategien zu entwickeln, indem eigene Bedürfnisse und Kraftquellen wahrgenommen werden. Das Angebot besteht aus regionalen Auftaktveranstaltungen, regelmäßigen Videokonferenzen und ergänzenden Informationen zum Download. Die Begleitung dauert 6 Monate und möchte pflegende An- und Zugehörige darin unterstützen, ihre eigene Gesundheit und Lebensqualität in der Pflegesituation zu fördern. Interessierte können sich gerne per Telefon (089 / 238 622 30) oder per [E-Mail](#) bei der Projektkoordinatorin Frau Kubitzka weiter erkundigen oder anmelden.

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

- Förderprogramm für ehrenamtliches Engagement**
Das Förderprogramm „Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken.“ richtet sich an gemeinnützige Organisationen aus strukturschwachen und ländlichen Regionen. Gerade dort sind bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt tragende Säulen des Gemeinwesens. Die Projektförderung beträgt bis zu 1.500 Euro. Sie kann bspw. für Workshops, die Programmierung einer neuen Website oder für die Verpflegung bei Informationsabenden genutzt werden. Die DSEE übernimmt 90 Prozent der Gesamtkosten. Ab Anfang 2026 können wieder Anträge gestellt werden. [Hier](#) können Sie per Postleitzahleingabe prüfen, ob Ihr Projekt in einer strukturschwachen oder ländlichen Region liegt. Weitere Informationen zum Förderprogramm sowie die Unterlagen zur Antragstellung finden Sie [hier](#).
- Neues Halbjahresprogramm 2026**
Ab Januar 2026 unterstützt die DSEE zudem wieder tatkräftig mit praxisnahen, kostenfreien Online-Seminaren u.a. zu den Themen Neuerungen im Jahressteuergesetz, Orientierung in der Förderlandschaft, Hauptamt & Ehrenamt sowie Digitale Barrierefreiheit. Das vollständige Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Lernportal der DSEE [hier](#).



Informationen zu den Leistungen der Pflegeversicherung in 18 Sprachen

Die Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz in Nordrhein-Westfalen haben für Pflegeberaterinnen und -berater eine [Übersicht über Leistungen der Pflegeversicherung zur Weitergabe an Ratsuchende](#) entwickelt. Das zweiseitige Blatt enthält Informationen zu den Beträgen und Leistungen der jeweiligen Pflegegrade. Daneben sind zentrale Begriffe (z.B. Pflegegeld, Tagespflege, etc.) einfach verständlich erklärt. Diese Übersicht ist nun auch auf insgesamt 18 Sprachen verfügbar. Sie finden die kostenfreien Informationsmaterialien [hier](#).

Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP)

Kurtratgeber: Schmerzen bei älteren, pflegebedürftigen Menschen

Schmerzen können Gesundheit, Wohlbefinden und Alltag älterer pflegebedürftiger Menschen beeinträchtigen. Daher gilt es, auf Anzeichen zu achten und Schmerzen so gut wie möglich zu lindern. Der Ratgeber (Oktober 2025) zeigt Ihnen, was man wissen sollte und was man tun kann. Den kostenfreien Ratgeber finden Sie [hier](#).



Lern-App: „Starthilfe – digital dabei“

Die kostenlose Lern-App „Starthilfe – digital dabei“ unterstützt Seniorinnen und Senioren dabei, Schritt für Schritt den Umgang mit Tablet und Smartphone zu erlernen. Vom ersten Tippen und Wischen bis hin zur Installation von Apps und der Kommunikation über Messenger: Kurze, leicht verständliche Texte und anschauliche Erklärvideos vermitteln die Inhalte praxisnah. Spielerische Übungen ermöglichen es, das Gelernte direkt auszuprobieren und zu festigen. Die App wurde von der **LFK – Die Medienanstalt für Baden-Württemberg** entwickelt und folgt einem klaren didaktischen Konzept: Lernen durch Selbstwirksamkeit, Wiederholung und Handlungsorientierung. Damit eignet sie sich hervorragend für den Einsatz in der digitalen Bildungsarbeit – insbesondere für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die ältere Menschen beim Einstieg in die digitale Welt begleiten. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.



Themenhefte des LZG

Ab sofort sind die Themenhefte „Stressbewältigung – Herausforderungen gestärkt begegnen“, „Bewusste Ernährung – Dein Weg zu mehr Wohlbefinden“ und „Gemeinsam gesund im Alltag“ auch digital verfügbar. Unter www.lzg-bayern.de/themenheft sind die im Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ erstellten Manuale kostenfrei abrufbar. Kapitel für Kapitel können Sie sich durchklicken, Aufgaben lösen und Übungen ausprobieren. Sprachdateien zur Anleitung von Stressbewältigungsübungen sind hinterlegt, es gibt Rezepte zum Nachkochen, Vorschläge zur Bewegungsförderung und alltagstaugliche Trainingsideen. Die digitalen Versionen eignen sich für PC, Laptop, Tablet und Smartphone. Sie können im Selbststudium aber auch im Beratungsgespräch mit Menschen in Arbeitslosigkeit bzw. in schwierigen sozialen Lebenslagen zum Einsatz kommen. Das teamw()rk-Team wünscht anregendes Schmökern und viel Freude beim Ausprobieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung - ein viertes Heft zum Thema „Resilienz“ ist bereits in Planung



Interview Irmgard Wehle-Woll Fachstelle für pflegende Angehörige Caritas Sozialstation Westallgäu

Anlässlich des Renteneintritts im Februar 2026 haben wir Irmgard Wehle-Woll, die seit 1997 als Seniorenberaterin tätig ist und am Auf- und Ausbau der Fachstelle für pflegende Angehörige in Lindenberg im Allgäu maßgeblich beteiligt war, um die Beantwortung einiger Fragen gebeten.

- Wenn Sie Ihre berufliche Reise in der Fachstelle mit einem Satz beschreiben müssten, welcher Satz wäre das? *Spannend, bereichernd, sinnstiftend - ein Berufsleben mit viel Freude, Herzblut und Engagement.*
- Welche Begegnung oder welches Erlebnis hat Sie in den ersten Jahren besonders geprägt? *Es sind viele Begegnungen, die ich in den fast 29 Jahren erleben durfte. Manche Kontakte waren nur ein einziges Mal, viele Personen habe ich jedoch über viele Jahre begleiten dürfen. Mehrere Personen habe ich in unterschiedlichsten Situationen erlebt, erst als pflegende Angehörige eines Elternteiles, später als pflegende Angehörige des Partners und nicht nur einmal später selbst als pflegebedürftige Person. Besonders berühren mich die Personen, die als ehrenamtliche Mitarbeitende über viele Jahre bei mir im Helferkreis aktiv waren und jetzt selbst an Demenz erkrankt sind. Auch das sind einige. Einen Herrn kenne ich seit über 25 Jahren. Er pflegte jahrelang seine Eltern, welche teilweise an Demenz erkrankten, und war*

viele Jahre in der Angehörigengruppe. Danach macht er bei mir die Schulung zum Demenzhelfer und war viele Jahre bei mir Demenzhelfer. Leider ist er seit ein paar Jahren selbst krank und pflegebedürftig. Letzte Woche kam er ins Heim. Der Besuch dort war sehr berührend.

- Welche Werte stehen bei Ihnen ganz oben, wenn Sie an pflegende Angehörige denken? *Würde und Wertschätzung stehen bei mir in der Arbeit über allem. Vor pflegenden Angehörigen kann ich nur den „Hut ziehen“. Sie leisten Unwahrscheinliches.*
- Wie kam die Idee zur Gründung der Fachstelle in Bayern zustande, und welches Bedürfnis stand am Anfang im Vordergrund? *Frau Scheuerl (Vorsitzende der Sozialstation Westallgäu) war es 1996/1997 wichtig jemanden zu haben, der speziell pflegende Angehörige im Fokus hat. Ihr war es wichtig, dass pflegende Angehörige und Senioren umfassend, neutral und kostenfrei beraten und unterstützt werden. Erst später erfuhren wir von der bayernweiten Gründung von Fachstellen. Wir beschrieben unsere Stelle und wurden gleich anerkannt. Das Thema Demenz stand damals nicht an erster Stelle.*
- Welche Hürden mussten überwunden werden, damit die Fachstelle dauerhaft etabliert werden konnte? *Von Seiten der Sozialstation hatte die Fachstelle für pflegende Angehörige immer Rückendeckung. Einen großen Teil der Kosten übernimmt nach wie vor die Sozialstation. Die Gelder stammen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen der Fördervereine und Kirchenstiftungen und von örtlichen Kommunen. Die staatliche Förderung vom Land Bayern über all die Jahre hat jedoch der Stelle viele Chancen gegeben. Neue niedrigschwellige Angebote konnten angeboten und ausgebaut werden (Helferkreis, Angehörigengruppen, Betreuungsgruppen). Die Fachstelle ist zusammen mit der Fachstelle in Lindau im Landkreis sehr präsent und gut etabliert.*
- Welcher Meilenstein hat Sie persönlich am stärksten beeindruckt (z. B. Gesetzesänderungen, Pilotprojekte, Kooperationen)? *Die Einführung der Pflegeversicherung und ihre ständigen Reformen waren stets eine Weiterentwicklung zu Gunsten von pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen. Die Menschen dazu zu beraten wurde dadurch jedoch deutlich komplizierter und umfangreicher. In der Beratungsarbeit kamen oft Aussagen wie „ich brauche niemand zum Waschen meines Mannes, ich brauche was anderes!“ Daraus haben sich die Angebote Helferkreis, Betreuungsgruppe und auch die Angehörigengruppen entwickelt.*
- Wie hat sich das Angebot für pflegende Angehörige über

die Jahre verändert – gibt es ein Erlebnis, das dies greifbar macht?

Im Vergleich zu den ersten Jahren sind die Beratungssituationen komplexer: finanzielle Sorgen, familiäre Probleme, Suchtproblematik, alleinlebende Pflegebedürftige ohne irgendwelche Kontakte, herausfordernde demenzielle Symptomatik, keine adäquate Hilfe. Um das Thema Demenz noch mehr aus dem Tabubereich herauszuholen biete ich viele Vorträge zum besseren Verständnis im Kontakt zu Menschen mit Demenz, wie auch Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Demenz an.

- Welche typischen Herausforderungen berichten pflegende Angehörige aktuell am häufigsten, und wie helfen Sie ihnen konkret?

Kurzzeitpflege, Kurzzeitpflege, Kurzzeitpflege - oft berichten Angehörige, dass sie weit über 10 Einrichtungen angerufen haben, bis sie einen Platz bekamen. Aber auch der Mangel an Haushaltshilfen wird oft beklagt. Manchmal sind bürokratische Angelegenheiten, die für uns eine Kleinigkeit sind, für die erkrankten Personen ein immenser Aufwand, z. B. das Einreichen der Rechnungen im Rahmen der Entlastungsleistungen.

Für viele Erkrankte und deren Angehörige ist die Pflegeversicherung mit ihren Leistungen zu kompliziert.

„Welches Budget kann ich unter welchen Bedingungen in Anspruch nehmen? Wann muss ich welchen Antrag ausfüllen?“

Zunehmend beklagen Angehörige auch die sehr gestiegenen Kosten in der ambulanten Pflege und Betreuung (bei fast gleichbleibenden Budgets) wie auch die enorm hohen Kurzzeitpflege- und Heimkosten.

Die digitale Welt wird zunehmend eine Herausforderung für ältere Menschen. Einen Facharzttermin auszumachen ist manchmal nicht mehr möglich.

- Gab es Erfolgsfaktoren oder Methoden, die sich in der Praxis bewährt haben?
Ein offenes Ohr, Verständnis für die belastende Situation und eine unbürokratische, rasche, konkrete Hilfestellung wird von den Angehörigen sehr geschätzt. Wichtig ist auch die Hilfe zur Selbsthilfe, der Angehörige soll sich an mich wenden können, aber nicht von mir abhängig werden.
- Wie gelingt es Ihrer Ansicht nach, Pflege und Beruf besser zu vereinbaren? Haben Sie selbst eine hilfreiche Strategie?
Die Möglichkeit von Homeoffice trägt sicherlich dazu bei noch nicht so intensive Pflegesituationen eher schultern zu können. Des Weiteren ist wichtig, dass auch Hilfsdienste und Beratungsstellen zeitlich flexibel sind. Z. B. biete ich auch mal eine Beratung am Abend oder in der Mittagszeit an, wenn mehrere berufstätige Angehörige eine schwierige Situation besprechen möchten. Künftig

werden sicherlich online-Beratungen stärker notwendig sein, da viele Angehörige nicht vor Ort sind.

- Welche Netzwerke oder Partner waren entscheidend für die Umsetzung von Angeboten – gibt es eine besonders schöne Zusammenarbeit?
Netzwerkarbeit ist generell sehr wichtig. Die Fachstelle muss wissen, welche Hilfsangebote (Suchtberatung, psychol. Beratung, SPZ, Krisendienst, Einrichtungen, Fachärzte, Fahrdienste, Pflegedienste, ...) es im Gebiet gibt. Je besser sie sich auskennt, desto besser kann sie beraten. Besonders schön ist die Zusammenarbeit bei zwei Betreuungsgruppen mit den örtlichen Gemeinden und den Bürgermobilen. Eine gute Zusammenarbeit findet mit einzelnen Seniorenorganisationen statt. Immer wieder wurde die Fachstelle zu Vorträgen bei Seniorenkreisen, ambulanten Fördervereinen, Frauenbund, etc. angefragt.
- Wie wirken sich politische Rahmenbedingungen auf Ihre Arbeit aus, und welche Entwicklungen beobachten Sie aktuell?
Die Politik muss den größten Pflegedienst, nämlich die pflegenden Angehörigen im Blick haben und schauen wo Bedarfe sind. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich das Problem „wer versorgt unsere Pflegebedürftigen“ und „wie werden wir künftig Menschen mit Demenz würdevoll begleiten?“ nicht leichter. Es bleibt eine Herausforderung für jeden einzelnen, für die Angehörigen und für die Politik. Ich denke „die Politik“ weiß das, aber andere Herausforderungen drängen die Themen Demenz und Pflege immer wieder in den Hintergrund. Und – einfache Lösungen wird es nicht geben; aber wir alle müssen dranbleiben. Die Akteure vor Ort wie die große Politik. Ganz klar: wenn die Finanzierung der Fachstellen nicht stark von staatlichen Stellen mitgetragen wird, werden diese ihre wertvolle Arbeit nicht machen können.
- Wie haben Sie den Umgang mit belastenden Situationen erlebt, und welche Strategien helfen Ihnen persönlich?
Ich bin sehr dankbar, dass ich den psychischen Belastungen, die eine solche Arbeit auch mit sich bringt, gut gewachsen bin. Sehr belastend sind v.a. Beratungssituationen, in denen die Angehörigen kurz vor dem Zusammenbruch sind und keine adäquate Hilfe vor Ort da ist (keine häusliche Hilfe, kein Pflegedienst sagt zu) oder die Angehörigen nicht bereit sind Hilfe anzunehmen. Die Möglichkeit von Supervision für die Fachstellen finde ich sehr wichtig.
- Welche Kompetenzen sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig für Beraterinnen in diesem Feld?
Fachkenntnisse (Pflegevers., rechtl. Themen, Hilfen vor Ort, Wissen zu Erkrankungen v.a. Demenz, Beratungskompetenzen (bedarfsorientiert, ressourcenorientiert, ...),

Kommunikationsfähigkeit (Empathie, aktives Zuhören, Klarheit, Sensibilität,) Fähigkeit zu Netzwerkarbeit, Fallmanagement, Organisation, Moderation und Gruppenkompetenz und ganz viel Herzblut.

- Wie hat sich die Rolle der Beraterin im Laufe der Jahre verändert – gibt es eine Geschichte, die das gut illustriert? *Ich kann mich noch gut an meine erste Beratung einer Angehörigen, deren Mann an Demenz erkrankte, erinnern. Die Thematik Demenz war damals eher selten. Heute sind 85-90 % meiner Beratungen Gespräche mit Angehörigen von Menschen mit Demenz. In der „Demenzberatung“ hat sich vieles zum Besseren verändert. Wir reden heute nicht mehr nur über die Erkrankten, sondern wir reden mit den Erkrankten. Wir sprechen nicht mehr von Demenzkranken, sondern von Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder von Menschen mit Demenz. Wir sprechen wertschätzender!*
- Was nehmen Sie mit in den Ruhestand, das Sie gern weitergeben möchten, und welche Hoffnungen haben Sie für die Zukunft der Unterstützung pflegender Angehöriger in Bayern?

Am Ende meiner Tätigkeit in der Fachstelle nehme ich eine tief empfundene Dankbarkeit mit. Sehr viele Menschen haben sich mir anvertraut. Ich bin sehr dankbar, dass sie - sicher nicht immer - durch mein offenes Ohr, durch meine Empathie und meine Anregungen wieder ein Licht am Horizont gesehen haben.

Ich ziehe meinen „Hut“ vor pflegenden Angehörigen! Und auch für „schwierige Klienten“ bin ich dankbar. Ich habe es mal so formuliert: Ich bin dankbar für die herausfordernden Klienten, weil sie mir zeigten was Würde und Wertschätzung auch in schwierigen Lebensphasen heißt. Ja, ich hätte keine bessere Tätigkeit haben können.

Wir bedanken uns bei Irmgard Wehle-Woll für die offenen Worte und die Reflektion, danken für das wertvolle Engagement im Bereich der Angehörigenarbeit, danken für das Herzblut, das wir bei unseren Treffen immer spüren konnten und wünschen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand! Wir freuen uns, dass die Caritas Sozialstation Westallgäu die Stelle nachbesetzt hat und der Nachfolgerin Nadine Hotz die Möglichkeit einer intensiven Einarbeitungszeit durch Irmgard Wehle-Woll ermöglicht hat.

Informationen zur Fachstelle für pflegende Angehörige in Lindenberg finden Sie [hier](#).

DAS TEAM DER
FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE SCHWABEN
WÜNSCHT IHNEN

Frohe Weihnachten

UND EINEN GERUHSAMEN JAHRESAUSKLANG!



Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
Besuchsadresse: Rottachstraße 11
87439 Kempten
Postadresse: Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel. 0831 / 2523 9700

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters bitte per E-Mail.

Projektträger:
Institut für Gesundheit und Generationen
Fakultät für Soziales und Gesundheit
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit, Pflege und Prävention geför-
dert.

Dieses Projekt wird aus Mitteln der
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in
Bayern und der
Privaten Pflegepflichtversicherung
gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Impressum

Herausgeber i.S.d. Bayrischen Pressegesetz (BayPrG/ Diensteanbieter i.S.d. §2 Telemediengesetzes (TMG): Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben am Insti-
tut für Gesundheit und Generationen (IGG)

Rottachstraße 11
Postadresse: Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel. 0831 / 2523 9700

E-Mail: info@demenz-pflege-schwaben.de

Vertretungsberechtigt: Geschäftsführer Wilfried Mück (freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München)

Rechtsform und Registrierungseintragung:

Umsatzsteueridentifikationsnummer nach §27 a Umsatzsteuergesetz:

V.i.S.d.P.: Herr Prof. Philipp Prestel (Leitung der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben)

Information gem. §36 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG): Das IGG (Institut für Gesundheit und Generationen an der Hochschule für angewandte Wissen-
schaften in Kempten nehmen nicht an dem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach dem VSBG teil.

Haftungsausschluss (Disclaimer) Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß §7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir
als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine
rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haf-
tung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden
wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine
Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum
Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltli-
che Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen wer-
den wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung
und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und
Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden
die Urheberrechte Dritter beachtet.

Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen ent-
sprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Bildnachweis

Titelbild:

Themenbilder: istock

Grafik: https://pixabay.com/de/images/download/money-2180330_1920.jpg

Flyer: https://www.lbv.de/files/user_upload/Dokumente/Umweltbildung/Alle%20Voegel/Alle_Voegel_Flyer_Demenzfonds_250910_WEB.pdf

Infoblatt: https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt14a_ewy-koerperchen-demenz-Alltag_dalzg.pdf

Podcast Bild: <https://www.dzne.de/aktuelles/90milliarden/>

Logo: <https://www.alzheimer-forschung.de/>

Logo: <https://schulung-demenz.de/>

Plakat: https://www.demenz-partner.de/fileadmin/website/doc/Newsletter__Aktuelles/Infos_Training_Demenz_A4.pdf

Logo: <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/>

Ratgeber ZQP: https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Einblick_Schmerzen.pdf

Logo: <https://www.lfk.de/>

Themenheft: <https://lzg-bayern.de/teamwork-themenheft-stressbewaeltigung/>

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.